

# Ulrich Plenzdorf – Die neuen Leiden des jungen W.

## Intro:

Notiz der Berliner Zeitung, auf der 1. Seite

## Struktur:

Anfang: Edgar ist Tot, Edgars Vater beginnt zu Recherchieren, um ihn besser kennenzulernen.  
Leben wird in der Rückblende erzählt, mit Kommentaren von Edgar zu Recherchen seines Vaters.

## Handlung:

Edgar ist 5, Vater verlässt Mutter  
Edgar wächst alleine bei Mutter auf, als Musterknabe  
Streit in der Lehre mit Meister Flemming (gebrech. Fußzeh) verschwinden Edgar und Willi nach Berlin  
Willi geht bald nach Mittenberg zurück, Edgar wohnt in der Laube von Willi, die nahe eines Kindergartens ist.  
Edgar verliebt sich in Kindergärtnerin Charlie (20 Jahre)  
Edgar wird nicht auf der Kunsthochschule abgewiesen (verkanntes Genie)  
Charlie heiratet bald ihre Verlobten Dieter, der vom Militär wiederkommt, und studieren will.  
Sticheleien zw. Edgar & Dieter  
Edgar sendet auf Tonband an Willi zitate aus Goethes Werther, Zitate helfen auch aus unangenehmen Situationen.  
Arbeit als Anstreicher  
Öfters Streit mit Addi, Zaremba schlichtet.  
Edgar will Addis Erfindung (Nebellooses Farbspritzgerät) verbessern & bauen, kommt beim Versuch es zu starten um (Stromschlag)

## Personen:

### ***Edgar Wiebau:***

17 Jahre, Hugenothe, Malt abstrakt, keine Kunsthochschule -> verkanntes Genie  
Beschreibt sich als "Steher": Kein Mainstream, lässt sich nichts sagen, bidet aber seine eigene Meinung.

### ***Charlie:***

20 jährig. Kindergärtnerin, mag Edgar, aber nicht seinen Lebensstil.  
Heiratet Dieter, Eindruck, sie wolle Dieter mit Edgar betrügen, bis auf einen Kuss ist aber nichts.

### ***Dieter:***

Spießer, Arrogant, sehr Charmant zu Charlie  
Militär -> Studium, muss deswegen oft arbeiten.  
Sticheleien mit Edgar wegen Charlie  
Ohne Charlie wärs möglich, dass Edgar und Dieter gut auskommen würden.

### ***Vater:***

Reich (Penthouse in Berlin), Freundin, hat Edgar und Mutter verlassen  
Recherchiert nach Edgars Tod, um ihn besser kennenzulernen, aber ohne Reue.

**Mutter:**

Nie besonders um Edgar gekümmert, auch keine Sorgen gemacht, nach Flucht von Edgar.

**Addi:**

Chef der Anstreicher, guter Mensch, öfters Streit mit Edgar, wird aber durch Zaremba geschlichtet.

**Zaremba:**

70, aber Fit, Vorbild von Edgar, und sowas wie väterlicher Freund.

**Willi:**

Bester Jugendfreund Edgars, einziger Kontakt nach Mittenberg (Tonbandbotschaften)

**Bezug zu Goethers Werther:**

Edgar ist wie Werther, ein verkanntes Genie, das sich in der Gesellschaft eingeeengt fühlt. Verliebt sich auch in eine vergebene Frau, zieht sich in sich zurück, und sendet wie Werther Botschaften:

Werther -> fiktiver Freund Wilhelm, Edgar -> Tonbandbotschaften an Willi

**Lesebeispiel:**

Ab Seite 142, erster Absatz, bis Seite 143 Mitte. Dann auf Seite 145 mittlerer Absatz

**Kritik:**

Sprache ist gut gewählt, lässt sich leicht lesen, drückt auch alles gut aus.

Erzählerperspektive aus dem Jenseits ist sehr interessant, auch die Kommentare sind gut. Dennoch kommt die Kritik an der Jugendsituation in der DDR nicht so gut raus (möglich wegen Zensur ?)